

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese Kompagnien aus den vorhandenen Etats heraus zu bilden und nur die Beanttragung der Offizier- und Unteroffizierstellen in Aussicht zu nehmen.

Hierbei käme behufs Erzielung von Ersparnissen die Umwandlung von 4 überzähligen — weil nicht bei Kavallerie-Divisionen Verwendung findenden — Maschinen-Gewehr-Abteilungen in Maschinen-Gewehr-Kompagnien in Frage.

2. Von den Hilfswaffen erkenne ich vor allem die Friedensorganisation der
Fußartillerie

als lückenhaft an und halte auch meinerseits eine Vermehrung der Waffe um $5\frac{1}{4}$ Bataillone, von denen 4 auf Preußen, der Rest auf Sachsen entfielen, für notwendig. Die Waffe bedarf weiter einer gleichmäßigen Gliederung in Regimenter zu 2 Bataillonen und einer Vermehrung der höheren Offizierstellen. Infolge Einführung der Rohrrücklaufgeschütze und der dadurch ermöglichten Verminderung der Geschützzahl einer Feldhaubit-Batterie von 6 auf 4¹⁾ ist eine beträchtliche Herabsetzung des Gemeinen-Stats der Bataillone möglich und die Fußartillerie in der Lage, ihre Neuformation ohne wesentliche Mehrbelastung der Friedenspräsenz aufzustellen. Nur zur Schaffung neuer Bemannungsabteilungen (auf jedes Regiment eine) und zur Erhöhung des Stats aller Bemannungsabteilungen ist eine Erhöhung der Friedenspräsenz um etwa 550 Mann erforderlich.

3. Auch hinsichtlich der
Pioniere

stimme ich mit Eurer Excellenz dahin überein, daß das 7. Belagerungs-Bataillon entsprechend der Zahl der vorhandenen Belagerungstrains anzufordern ist. Außerdem sind die Gemeinen der Pionier-Versuchs-Kompagnie, die bisher kommandiert sind, zu etatifieren, insgesamt für Pioniere rund 600 Mann.

4. Beim
Train

möchte von der früher einmal zur Erörterung gestellten Bildung von Train-Regimentern als einer ungeeigneten Friedensorganisation Abstand zu nehmen sein²⁾. Die Vermehrung aller Bataillone (mit Ausnahme von Nr. 15 und 16³⁾) um 1 Kompagnie, sowie eine Etatserhöhung an älteren Offizieren, Mannschaften und Pferden dürfte für ausreichend, aber auch für notwendig zu erachten sein, um eine glatte Mobilmachung der Waffe zu gewährleisten. (Mehr rund 1350 Mann.)

5. Rechnet man nun für Verstärkung des Personals der
Bezirkskommandos

100 Mann, so bleiben rund 2675 Mann für Vermehrung der

6. Verkehrsstruppen verfügbar.

Als es im Herbst vorigen Jahres zur Ermittlung des Mehrbedarfs für die Reichsfinanzreform notwendig wurde, den Rahmen für die demnächstige Heeresverstärkung in großen Zügen festzulegen, habe ich die Genehmigung Seiner Majestät zu folgenden Vermehrungen bei den Verkehrsstruppen erhalten:

¹⁾ Text-Band S. 226 und Anhang S. 397.

²⁾ Anhang S. 417.

³⁾ Von diesen beiden in Elsaß-Lothringen beim XV. und XVI. Armeekorps befindlichen Bataillonen waren im Mobilmachungsfalle erheblich weniger Formationen als von den übrigen Train-Bataillonen aufzustellen.